

weil ihr dann derjenige nicht seyd, wie ich von euch halte, so nehme ich die gute Meynung an, u. halte euch für denjenigen, der ihr gehalten seyn wollt, als der seinen Worten nicht Kraft zu geben wissen, so ich euch von Herzen wünsche, reitet hin, mein Geliebter, nach Poitiers, der Himmelsbegleite euch mit seinem Schutz! Unbey so habt noch dieses zum Bericht, (fügte die Holde mir bey) daß so euch jemand fragen würde wo euer Herr Better der Graf hinkommen, ihr anders nicht antworten sollet, als daß ihr ihn im Wald verloren, und sich vielleicht verritten haben müßte, desgleichen die andere seine Diener auch sagen, und euch beystimmen werden. Alsdann (sagt die Schöne hernach) werden sie ihn eiligst suchen, endlich auch finden, und mit großer Klage und Herzensleid ihn in Poitiers einbringen. Der Himmel weiß, (versetzte sie ferner,) mit was Betrübniß, Jammer und Weh Geseufze selbigen die Grafin seine Gemahlin, samt ihren Kindern annehmen, auch andere seine Untertanen und Bedienten, ihn beweinen werden. Diese alle tröset ihr, und helfet deren Unmuth mildern, so werden ihre Wohlneigungen wie ein reicher Strom auf euch fallen, und jetes euch zu seinem Herrn, anstatt des tapfern Graf Emerich wünschen wollen. Sodann auch nach seiner Erd. Bestattung die Agenten und Cole einfinden, die Leben von seinem Sohn und Prinzen, als den Besitzer anzunehmen, so meldet zugleich auch ihr euch mit andern demüthigsten Bittens: daß er euch zu Andenken eures Herrn Betters vor die treugeleisteten Dienste, eines Stück Landes bey dem Durst, Brunnen gnädigst verehren u. mittheilen wolle, sollte es nur so viel von Erdreich, Feld und Holz seyn, als ihr etwan in einer Hirschhaut beschließen, u. umfassen könntet. Die höf-